

DAS IDEALE HEIM

Seit
1928

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur www.das-ideale-heim.ch
CHF 9.50

SPEZIAL

«Licht»

Das Neuste von
der Euro luce und
die aktuellsten
Leuchten

HAMBURG
Die Hotspots
zwischen Hafencity
und Elbstrand

ZU TISCH
Wunderschöne
Designobjekte zur
Gästebewirtung

PERFEKT

SCHWEIZER WOHNARCHITEKTUR IM IN- UND AUSLAND



Stimmig: Wenige, aber edle Materialien prägen den Innenausbau, der klar und zurückhaltend ist und dennoch Wärme ausstrahlt. (Leuchten: Boccia)



Glas, Licht und Stein

Querbezüge prägen den Entwurf für ein Zweifamilienhaus aus der Feder der HKK ARCHITEKTEN aus Baar. Die swissFineLine-Fenster der Firma Berger unterstützen den Entwurfsgedanken.

Text und Redaktion: Anita Simeon Lutz, Fotos: Vojtech Zilka

Leicht: Das gut händelbare Öffnungssystem der swissFineLine-Fenster hat sowohl die Bauherrschaft als auch die Architekten überzeugt.





Stein und Glas: Die Steinverkleidung wurde von der Bauherrschaft von Beginn weg vorgegeben.



Versteckspiel: Das Haus beherbergt viel Technik. Die Gadgets sind aber elegant – zum Beispiel hinter einer Holzwand in Nussbaum – versteckt.

«Die Kunst des Einfachen liegt im Detail. Die Reduktion verlangt nach präziser Verarbeitung.» FELIX KOCH, ARCHITEKT

Die Bauherrschaft wusste ganz genau, was sie wollte: Ein Haus aus Stein. Und doch sollte es sich der wunderbaren Aussicht auf den Zugersee nicht verschliessen», erklärt Felix Koch von den HKK Architekten die Ausgangslage. Die für das Zweifamilienhaus vorgesehene Parzelle liegt in einem Quartier, das von Ein- und Zweifamilienhäusern aus den 50er-Jahren und Mehrfamilienhäusern aus den späten 60er-Jahren geprägt ist. Das neue Zweifamilienhaus vermittelt. Auf den ersten Blick könnte man es durchaus zu den Mehrfamilienhäusern zählen, auf den zweiten jedoch zeugt der Umgang mit Material und Proportion von einer Atmosphäre, die sonst eher im Villenquartier zu finden ist. Optisch gesehen, ist das Haus von der Strassenseite her eine Skulptur, bei der verschiedene Volumina ineinandergreifen, sich gegeneinander verschieben und durch das einheitliche Kleid aus Stein doch hervorragend zusammenhalten.

In den obersten zwei Geschossen des Hauses wohnt die Bauherrschaft, die aufs Alter hin etwas Praktisches, ohne viel Umschwung, aber geeignet zur Gästebewirtung realisieren wollte. Etwas Modernes, aber doch nicht Unterkühltes. Der Stein war vorgegeben, und nachdem sie mit dem Architekten die Produktion und den Steinbruch der Truffer AG in Vals sowie die Therme von Peter Zumthor besucht hatte, war klar, welcher Stein es werden sollte. «Wir sind einfach begeistert vom Valser Granit», meint die Bauherrin und lobt die Anmut, die Wechselwirkungen je nach Oberflächenbehandlung und Lichteinfall, die Pflegeleichtigkeit. «Die Herausforderung war nun, dem doch kühlen Material eine gewisse wärmende Atmosphäre gegenüberzustellen. Einerseits ist uns dies mit verschiedenen Holzeinbauten gelungen und andererseits auch mit dem Fakt, dass wir die grüne, lichtdurchflutete Umgebung ins Haus holen», meint der Architekt.

Rahmenlose Verglasung

Um dies zu bewerkstelligen, haben sich Bauherrschaft und Architekt für das Fenstersystem «swissFineLine» der Firma Berger Metallbau entschieden. Die Filigranität, die leichte Bedienbarkeit, ohne alles automatisieren zu müssen sowie die hervorragenden Überlegungen zum Unterhalt haben sie vollends vom Produkt überzeugt – und zwar aus optischer wie auch aus nutzungsorientierter Sicht. Im Finish haben sie sich für das System

mit Dreifach-Verglasung und einer messingfarbenen Oberfläche entschieden. Der warme Messington kommt auch bei den Geländern im Innen- und Aussenbereich zum Einsatz. Was einfach und aufgeräumt aussieht, hat in der Detailplanung einen grossen Aufwand zur Folge. «Die Kunst des Einfachen liegt im Detail», meint Felix Koch, «und Stein ist trotz präziser Verarbeitung ein Naturmaterial, da muss mit Toleranzen gerechnet werden.» Das Resultat dieser Bemühungen lässt sich sehen, und obwohl die abgebildeten Fotos die Wohnung nicht in bewohntem Zustand zeigen, zeugen sie von einer hohen Wohnlichkeit.

Durch- und Einsichten

Das Hauptthema des Entwurfs war die hohe Dichte an Querbezügen. Man sieht von jedem Raum in einen anderen hinein und doch hat man nicht das Gefühl sich in einem Open

Space zu befinden. Die Grundrissdisposition im Dachgeschoss mit Loggia und zurückversetzter Küche erzeugt im Raum eine Zonierung, in der die einzelnen Orte in sich ruhen, aber dennoch zum grossen Ganzen gehören. Im eingezogenen Loggiabereich zum Beispiel fühlt man sich klimatisch zwar auf der Terrasse, die Sichtbezüge sind aber eher auf den Innenraum ausgerichtet. Auch im zweiten Obergeschoss trägt eine fassadenseitige Enfilade zur Verbindung der Räume bei.

Trotz des vielen Glases und der offenen Baustruktur hat man jedoch nicht das Gefühl, ausgestellt zu sein. Zu verdanken ist dies vor allem den massiven Brüstungen, durch die der Passant auf der Strasse aus keinem Blickwinkel auf das Geschehen der Terrassen blicken kann. Auf dem Dach ist man für sich privat, auch wenn man am Morgen im hangseitigen Pool mit Gegenstromanlage seine «Runden» schwimmt.

Einheitlich: Der Valser Granit zieht sich auch im Innenbereich fort.





Sichtschutz: *Dank den massiven Brüstungen hat man von der Strasse her kaum Einsicht in die Wohnungen.*

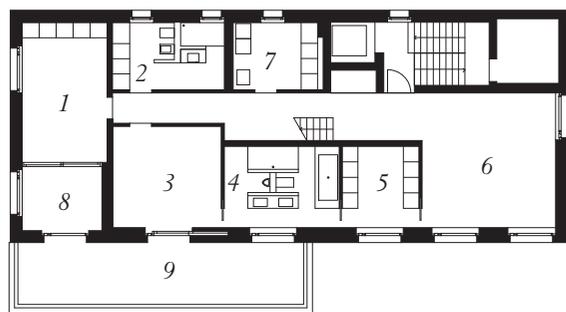


Stephanie Koch Wick
Felix Koch

HKK Architekten Partner AG, Baar

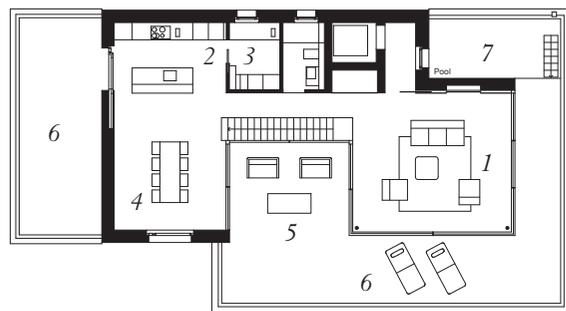
HKK Architekten Partner AG bietet ein breites Spektrum an Architekturdienstleistungen. Das Angebot reicht von Bauherrenberatungen über Machbarkeitsstudien, Areal- und Bebauungsplänen bis hin zu Projekt- und Ausführungsplanungen von Neu- und Umbauten. Die Herangehensweise ist ganzheitlich und partnerschaftlich. Das Büro arbeitet zielorientiert und kundennah. Ausgangspunkt des Planungsprozesses sind die Bedürfnisse der Bauherrschaft und der zukünftigen Nutzer des Gebäudes. Aufgrund langjähriger Erfahrungen verstehen sie es, Gebäude zu erstellen, die architektonische und ökonomische Ansprüche vereinen.

Schnitt



2. Obergeschoss

- 1 Gästezimmer
- 2 Gästebad
- 3 Schlafzimmer
- 4 Bad
- 5 Ankleide
- 6 Büro
- 7 Waschküche
- 8 Loggia
- 9 Balkon



Dachgeschoss

- 1 Wohnraum
- 2 Küche
- 3 Vorratsraum
- 4 Essen
- 5 Loggia
- 6 Terrasse
- 7 Pool

ARCHITEKTUR: HKK Architekten, Baar
www.hkk-architekten.ch
BAUBEGINN: 2012
FERTIGSTELLUNG: 2014
GRUNDSTÜCKSGRÖSSE: 802 m²
WOHNFLÄCHE GESAMTES GEBÄUDE:
330 m²
FLÄCHE OBERE WOHNUNG: 218 m²

BAUWEISE: Betonbau aussen gedämmt
mit Natursteinverkleidung und
raumhohen Verglasungen

MITWIRKENDE SPEZIALISTEN:
Fenster: SwissFineLine
Berger Metallbau AG, Langnau i. E.
Stolen: Storama AG, Burgstien
Stein: Valser Granit der Firma Truffer,
verlegt durch die Breitenstein AG, Zug
Metallarbeiten: Fritz Spieser, Zug
Holzarbeiten: Schreinerei Baumgartner,
Zug

Bauleitung: Widmer Partner, Zug
Elektroinstallationen: Speri & Bütler, Zug

